



MÄNNERFORUM

wach miteinander unterwegs

fürposcht

männerforum | tösstalstr. 23 | 8400 winterthur

Tel. 052 397 70 07 | www.maennerforum.ch | info@maennerforum.ch

SEPTEMBER 2016



Thomas Volkart
Vorstandsmitglied Männerforum

Was er euch sagt, das tut!

Wie oft habe ich diese Worte aus der Geschichte der Hochzeit von Kana schon gelesen (Johannes 2,5). Wie so manches Wort der Bibel spricht es in dem Moment zu uns, wenn es uns zum Thema wird, d.h. immer dann, wenn der Heilige Geist uns damit direkt anspricht.

Diese Worte wurden von Maria, der Mutter von Jesus, ausgesprochen und das kurz nachdem Jesus sie ein wenig zurechtwies. Man spürt die Demut dieser Frau. Sie hätte den Dienern auch sagen können: «Geht und fragt Jesus». Was so viel heisst wie: «Mich geht das nichts an, er weiss besser, was zu tun ist». Ihre Wortwahl zeigt mir, dass Maria wusste, dass Jesus nicht nur ihr Sohn war, sondern dass er eine übernatürliche Autorität hatte. Und dieser unterstellte sie sich.

Mich persönlich trafen die Worte «er» und «euch» besonders. Es könnte ja auch heissen: Was er sagt, das tut. Dies hätte jedoch nur die halbe Wirkung. Was sagt es mir? Ich bin von ihm persönlich angesprochen. Es geht um niemand anderen als um mich. Nun, was mache ich damit? Lese ich einfach darüber hinweg, denn es ist ja ein Teil einer Geschichte oder nehme ich es an und befolge es? In diesen Worten steckt nämlich mehr als nur das, was gerade

dort in Kana geschah. Diese Worte gelten für den gesamten Inhalt der Bibel. Denn dieser Inhalt ist Gottes Wort, welches an dich und mich gerichtet ist. Wir haben einen persönlichen Gott, dem jeder Mensch genau gleich wichtig ist. Wie gehe ich damit um? Gehöre ich zu denjenigen, von denen Jesus in Lukas 6,46 spricht: «Warum nennt ihr mich dauernd HERR, wenn ihr doch nicht tut, was ich euch sage?». Wenn ich ihn Herr nenne, heisst das auch, dass ich ihn als Herrscher über mein Leben akzeptiere. Er ist nicht einfach mein Kumpel, sondern ich ordne mich ihm und seinen Worten unter.

Wenn mir mein Chef eine Aufgabe gibt, lege ich diese auch nicht einfach weg, weil ich keine Lust dazu habe, sondern ich führe sie aus, denn er hat sie mir delegiert. Wie viel mehr sollte dies beim Wort Gottes geschehen, denn Jesus ist doch viel mehr als mein Chef. Was ist, wenn ich seinen Worten nicht Folge leiste? Ach ja, er ist ja ein gnädiger Gott. Das stimmt schon, jedes Verhalten hat jedoch auch seine Konsequenzen und diese trage ich, nicht er. Wenn ich von meinen Kindern etwas erwarte und sie meinen Worten nicht folgen, denke ich

auch nicht: «Schon gut, mach doch was du willst» oder «Dann mach ich es halt selber, einmal werden sie es schon lernen». Nein, da haben sie auch mit Konsequenzen zu rechnen. Bereits das Volk Gottes konnte sich zwischen Segen und Fluch entscheiden, und das hat sich bis heute nicht geändert. Wie es den Israeliten ergangen ist, kann ich im ganzen Alten Testament nachlesen und daraus lernen. Was will ich in meinem, was willst Du deinem Leben anstreben? Ich ermutige dich, den Segen zu wählen, auf Gott zu hören und seine Worte umzusetzen.

Vor Jahren hatte ich den Eindruck, dass bei mir beruflich etwas Neues dran sei, da es mir am Arbeitsplatz nicht mehr gefiel. Ich schaute mich nach einer neuen Arbeitsstelle um, wir beteten dafür, und ich konnte mich an mehreren Orten bewerben. Meist kam ich in die eng-

te Auswahl, doch am Schluss ging die Türe zu. Hatte ich Gott falsch verstanden? Wieso muss ich bleiben? Will mich der Herr etwas lehren? Fragen, die sich Petrus sicher auch stellte, wenn etwas nicht so lief, wie er es geplant hatte. Der Herr zeigte mir dann, dass die Zeit noch nicht reif für eine Veränderung war und dass ich an meiner Arbeitsstelle bestimmte Möglichkeiten habe, die ich woanders nicht hätte. Ich habe flexible Arbeitszeiten, kann meine Zeit gut einteilen, bin jeden Mittag am Familientisch, kann mich in die Männerarbeit investieren oder auch spontan am Nachmittag an einer Sitzung teilnehmen. Ich erkannte darin Gottes Willen und akzeptierte es im Wissen, dass er für mich sorgt und zur rechten Zeit eine neue Tür öffnet. Das ist mein Weg. Bei dir sieht es vielleicht anders aus. Wichtig ist es zu hören, zu vertrauen und danach zu handeln.

Borni



Fragen für die Männergruppe (oder mit der Ehefrau©)

1. Woche: Johannes 2,1-11. Die Diener in Kana führten aus, was Jesus ihnen sagte, obwohl sie sicher auch nicht überzeugt waren, ob das Wasser jetzt Wein wird. Wie sieht es bei mir aus, wenn Jesus zu mir spricht?

wenn es menschlich gesehen völliger «Unsinn» war! Versetze dich in die Lage der Jünger (Profifischer). Wie hättest du reagiert? Wie sieht dein Gottvertrauen in deinem täglichen Leben aus?

2. Woche: Wie lese ich die Bibel? Sage ich dabei Gott bewusst, dass er durch sein Wort zu mir reden soll? Und was mache ich dann damit? Tauscht darüber in der Gruppe aus, wie ihr das persönlich erlebt.

4. Woche: Folge Du mir nach... waren einige der letzten Worte von Jesus an Petrus. Er tat es mit allen Konsequenzen (Tod in Rom), die es mit sich brachte. Wo stehe ich? Die Frage richtet Jesus auch an uns!

3. Woche: Lukas 5,1-7: Auf dein Wort werfen wir die Netze aus... Auch

Gebetsanliegen

- Bete, dass wir als Männer den Willen des Herrn erkennen und es wagen, das zu tun, das wir erkannt haben.
- Bete, dass wir uns dabei auch mit Freunden besprechen, ermahnen und ermutigen.
- Bitte bete für die Vorbereitungen des Männertages und dass viele Männer angesprochen sind und sich anmelden.
- Bitte bete für die finanzielle Versorgung des Männerforums.

Termine & Infos

Männertag 2016
Samstag, 5. November 2016
www.maennerforum.ch

Männerwochenende 2017
24.-26. März 2017, Zentrum Ländli
www.maennerforum.ch

JHS-Männerwochenende
28.-30. Oktober 2016, Seewis
www.jhs.ch

Möchtest du einen Artikel für die Fürposcht schreiben? Melde dich mit deinem Thema bei info@maennerforum.ch und wir schicken dir ein Merkblatt.